

## NACHRICHTEN

**Kaiser-Max-Klettersteig durch die Martinswand bei Zirl (Innsbruck) am 29.10.2000**



Am kommenden Sonntag beenden wir unser Sommerprogramm mit einer Kraftprobe an senkrechter Felswand für Leute, die immun sind für schwindelerregende Tiefblicke. Der erste Teil bis zur Grotte wird als zünftiger Klettersteig beschrieben. Der zweite Teil nur für extreme Klettersteig-Fanatiker in der Senkrechten mit absoluter Schwindelfreiheit. Motto: Luft unter den Sohlen. Der Abstieg wieder wie der erste Teil. Die ganze Tour dauert ca. 3 1/2 Stunden. Klettersteigusrüstung und Steinschlaghelm unbedingt notwendig. Abfahrt am 29.10. mit Privatautos ab dem Rheinpark-Stadion in Vaduz um 7.30 Uhr. Bitte Zeitumstellung beachten. Anmeldung beim Tourenleiter Martin Jehle Tel. 232 40 31 am Samstag, den 28.10. zwischen 12 und 13 Uhr.

**Farbtupfer des Lebens-Vernissage-Abend im Haus Gutenberg**

BALZERS: Beim Künstler Josef Ammann ist es offensichtlich: Kunst kommt von Können und gelernt ist gelernt. Deshalb arbeitet er gerne mit unterschiedlichen Materialien: Schmieden, Schweissen, Emaillieren, Malen und ... Der Meister ist mit seinem Handwerk vertraut. Im Entrée und im Speisesaal des Hauses Gutenberg kommen einige seiner Email- und Aquarellarbeiten zum Leuchten. Schon früh kam Ammann mit Ferdinand Gehr in einen persönlichen Austausch, der zu einer beruflich befruchtenden Begegnung wurde. Mit ihm teilte er die Ansicht, dass Kunst nicht mehr Abbild ist, sondern eine neue Schöpfung zu sein hat. Die Farbtupfer haben bei ihm ihre eigene Aussagekraft: Braun und Grün deuten auf die Erde und ihre Fruchtbarkeit, Blau auf das Wasser, Gelb auf den Geist und Rot auf das Feuer und die Liebe. Das Spiel der Farben und der Symbole öffnet die Sinne. Die Vernissage wird umrahmt durch einführende Worte von Max Feigenwinter, Sargans, der den Künstler schätzt und der sich durch seine anschaulichen Gedichte einen Namen gemacht hat. Zwei Berufsmusiker Peter Karner (Querflöte) und Thilo Bollinger (Gitarre) umrahmen mit klassischen Musikstücken diese Feierstunden. Die Vernissage findet am Sonntag, den 29. Oktober 2000, um 17.00 Uhr im Haus Gutenberg statt.

# Nicht nur für Powerfrauen!

Power-Training: Weiterer Kurs startet am 8. November

Aufgrund der erfreulich grossen Nachfrage bietet der Verein Bildungsarbeit für Frauen ein weiteres Power-Training für Frauen an. Der Kurs, der am 8. November 2000 beginnt, hat noch einige Plätze frei und lädt alle interessierten Frauen ein, Themeninhalte wie Erfolgsstrategien, Stressbewältigung, überzeugende Kommunikation usw. gemeinsam anzugehen.

Kursleiterin Renate Haas-Beck zeigt an vier Abenden auf, wie man erfolgreich sein Leben gestaltet, in welcher Form Frauen innere Blockaden abbauen und Stress bewältigen können und was es braucht, um überzeugend zu kommunizieren. Die Unternehmensberaterin und Seminarleiterin geht im Weiteren Fragen wie selbstbewusstes Auftreten,



Beim Power-Training werden innere Blockaden abgebaut.

angewandte Rhetorik und Präsentationstechniken nach.

Als Trainingsziel beschreibt Frau Renate Haas-Beck: Ganzheitliches Erleben und Handeln,

Intuition und soziale Kompetenz, innere Klarheit, Gelassenheit und Stärke sowie erfolgreiches Verhandeln und Präsentieren. Die bisherigen Kursteilnehmerinnen des Power-Trainings äusserten sich positiv über ihre Erfahrungen. Dazu einige Stimmen: «Sehr gut fand ich die ausführlichen Unterlagen, die wir

erhalten haben und, dass ich einen guten Überblick bekam und wir teilweise Spontan-Situationen üben konnten». «Wenngleich ich natürlich in der kurzen Zeit nicht alles erreichen konnte, habe ich doch herausgefunden, weshalb ich bestimmte Ziele noch nicht erreicht habe – von daher hat mir das Power-Training einiges gebracht». «Mit grosser Ruhe hat Renate Haas-Beck den Kurs geführt und ist auf unsere Fragen eingegangen». Für sie sei es wichtig gewesen, einen neuen Weg mit neuen Impulsen einzuschlagen und mit ihren «Aha-Erlebnissen» sei sie diesem Ziel ein Stück näher gekommen.

Das «Powertraining für Frauen» findet jeweils mittwochs von 19 – 22 Uhr im Bildungshaus Gutenberg, Balzers statt. Kursdaten: 8.11.; 15.11.; 22.11. und 29.11.2000. Kurskosten: CHF 180.–. Anmeldungen unter Tel. 232 07 37, Fax 233 12 56 oder per e-mail unter mwa@mwa.li.

**ZUM GEDENKEN**

**Dr. Benno Matt, Schaan/Eschen †**  
6.8.1933 – 10.9.2000



Am 13. September 2000 wurde in Eschen unter grosser Anteilnahme einer kaum überschaubaren Zahl von Freunden, Verwandten, Bekannten und Patienten der weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannte Zahnarzt Dr. Benno Matt von seiner Familie zu Grabe getragen.

Er erlebte in seinem schönen und gastfreundlichen Elternhaus in Eschen, als Sohn des unvergesslichen Landestierarztes Dr. David Matt und seiner Gemahlin Berta, zusammen mit seinem jüngeren Bruder Donat eine glückliche und unbeschwertere Kindheit, trotz der Nöte und Bedrohungen, die die Menschen in Liechtenstein in dieser schweren Zeit bedrückten. 1944 schickten die Eltern ihren 11-jährigen Sohn ins Collegium Marianum nach Vaduz. Seine Klassenkameraden erinnern sich noch gut, wie er jeden Tag, Sommer und Winter, mit dem Fahrrad zur Schule fuhr. Lehrern und Mitschülern fiel er bald durch seine ausserordentliche Begabung und seinen scharfen analytischen Verstand auf. Besonders in den Fächern Mathematik und Physik, die den meisten seiner Schulkollegen ein Buch mit sieben Siegeln blieben, war er in seinem Element. Nicht selten zog er sich den Unmut der Professoren zu, wenn er ihnen vor versammelter Klasse erklärte, wie man mit einfacheren Methoden schneller und sicherer zum richtigen Resultat kommen konnte. Liebenswürdigkeit und spontane Hilfsbereitschaft zeichneten ihn schon als Jugendlichen aus. Unermüdlich, aber leider oft vergeblich, versuchte er den Klassenkameraden die ihm so vertraute Welt mathematischer Formeln und physikalischer Gesetze näherzubringen, und er konnte es einfach nicht begreifen, dass sie sich damit so schwer taten. Seine Schwierigkeiten hatte er jedoch manchmal mit der Schulordnung und der Disziplin im Klassenzimmer. Häufig war ihm langweilig und er verbrachte die Zeit mit dem Erfinden von

elektrischen Maschinen. Viele ältere Unterländer können sich sicher noch erinnern, wie z. B. plötzlich die Türfälle des Hauses Dr. Matt unter Strom gesetzt waren und jene, die beim Vater medizinische Hilfe für ihre Tiere suchten, als Willkommensgruss einen elektrischen Schlag erhielten. Mit Ausnahme der eben erwähnten, gelegentlichen Kollisionen mit der Hausordnung war seine Gymnasialzeit ein grosser Erfolg. Über seine glanzvolle Matura und die Kenntnisse des 19-Jährigen in den Naturwissenschaften staunten sogar die Experten. So erzählte der Präsident der Maturakommission 1952, ein bekannter Arzt, dass der Sohn vom Landestierarzt Matt Zahnmedizin studieren wolle. Der werde ohne jeden Zweifel der Beste seines Faches, darüber freute er sich als Mediziner, aber gleichzeitig bedauerte er es, weil Liechtenstein damit die Chance verbe, einen Atomphysiker zu haben. Auch das Studium der Zahnmedizin absolvierte er mit glänzendem Erfolg an den Universitäten Fribourg und Basel. Für seine Freunde war es keine Überraschung, dass ihn sein Doktorvater, bei dem er als Assistent tätig war, für eine akademische Laufbahn zu begeistern suchte. Seine Liebe zu seiner Heimat, ihren Dörfern, Feldern und Bergen, und seine tiefe Verbundenheit mit den Menschen unseres Landes hat wohl den Ausschlag gegeben für seinen Entschluss, nach dem Abschluss des Studiums im Jahre 1960 mit der tatkräftigen Unterstützung seiner Frau Irene Ritter aus Mauren, mit der er im gleichen Jahr zum Traualtar trat, eine Zahnarztpraxis in Schaan zu eröffnen. Und was für eine Praxis es geworden ist! Für Hunderte von Patienten aus nah und fern ist Dr. Benno Matt zum Inbegriff von Kompetenz und Spitzenleistung in der Zahnmedizin geworden. Sie verdanken ihm in den zurückliegenden vierzig Jahren Heilung und Hilfe, viele auch die Früherkennung von Krankheiten. Seine Frau Irene hat ihm durch ihr organisatorisches und kaufmännisches Geschick und ihren unermüdlichen Einsatz in seiner langen beruflichen Laufbahn immer den Rücken freigehalten, so dass er sich ganz seiner Medizin und der Betreuung seiner grossen Zahl von Patienten widmen konnte. Aber es war nicht nur seine ärztliche Kunst allein, son-

dem auch seine Verlässlichkeit, seine totale Aufopferung und Sorge für die Patienten, deren uneingeschränktes Vertrauen er genoss, die aus ihm einen Zahnarzt von legendärem Ruf machten. Und nicht selten hat er bei besonders schwierigen Problemen in nächstlanger Arbeit eigene Methoden und Hilfsmittel entwickelt, um den Patienten zu helfen. Noch wenige Monate und Wochen, bevor er uns so plötzlich für immer verliess, hat er mit jugendlichem Elan und grosser Begeisterung die Modernisierung der medizinischen und technischen Einrichtungen seiner grossen Praxis beschlossen und geleitet, die einer Universitätsklinik zur Ehre gereicht hätten. Welchen Rang und welches Ansehen er in der Fachwelt wirklich genoss, kam einem stets dann zum Bewusstsein, wenn man Gelegenheit hatte, mit Professoren der Zahnmedizin zu sprechen. Vielleicht am besten auf den Punkt gebracht hat es vor einigen Jahren eine junge Zahnärztin am Universitätsspital Zürich, die gerade Assistentin eines bekannten Professors wurde. Sie hat dem Verfasser dieser Zeilen, als sie hörte, dass er aus Liechtenstein kam, voller Stolz erklärt: Ich bin überzeugt, dass unser Herr Professor bei der Konstruktion von Kronen und Brücken genauso gut ist wie der Dr. Matt aus Schaan. Der unbedingte Wille zu Spitzenleistungen in Medizin und Technik hat den Verstorbenen seit seiner Jugend geprägt. Aber zum Massstab von Spitzenleistungen zu werden so wie er, – das haben nur wenige geschafft. Und er war glücklich, dass sein berufliches Vermächtnis und seine Auffassung vom Dienst an seinen Patienten in seiner Tochter Marion weiterleben wird. Die rastlose Arbeit – viele Stunden von früh bis spät bei höchster Konzentration während Jahrzehnten – haben ihn wohl gesundheitlich überfordert. Vielleicht hat er auch zu wenig auf die Mahnungen seiner treusorgenden Frau gehört. Aber Geduld und Folgsamkeit waren nicht die Stärken dieses einflussreichen Mannes, dessen Beruf seine Berufung war. Deshalb haben seine Familie und alle, die ihm nahestanden, schon vor 10 Jahren, als er einen schweren Herzinfarkt erlitt, in tiefer Sorge um seine Gesundheit bange Tage und Wochen verlebt. Aber es waren nicht die herausragenden be-

ruflichen Qualitäten allein, die den aussergewöhnlichen Menschen Benno Matt ausgemacht haben. Sein umfassendes und fundiertes Wissen auf so vielen anderen Fachgebieten hat seine Gesprächspartner immer wieder aufs Neue in den Bann gezogen. In der komplexen modernen Technik und Wissenschaft, insbesondere der zukunftsweisenden Kommunikationstechnologie, auf dem Gebiet der Kultur, Kunst, Land- und Forstwirtschaft und des Sports hat er über Kenntnisse verfügt, die selbst Fachleute ins Staunen versetzte. Und trotz all seiner Verdienste und Erfolge ist er immer ein bescheidener und liebenswerter Mensch geblieben. Der Schmerz, den seine Familie ob seines völlig unerwarteten Abschieds ertragen muss, ist uferlos. Seiner Frau Irene und seinen drei Töchtern Petra, Marion und Tina möge es ein kleiner Trost sein zu wissen, dass viele mit ihnen mitfühlen und mitleiden und ihnen in ihrer Trauer und ihrem Leid nahe sind. Dr. Benno Matt hat ein wunderbares und reich erfülltes Leben gehabt. In der Familie war er der Mittelpunkt für seine Frau, seine Töch-

ter und seine Enkelkinder, die ihn alle geliebt haben und deren Liebe er aus ganzem Herzen erwidert hat. Er war mit Recht stolz auf seine Töchter und er hätte so gerne das Heranwachsen seiner Enkelkinder miterlebt. Es war ihm immer eine grosse Freude, Kindern gemäss ihrem Alter von seinem umfassenden Wissen etwas mitzugeben, angefangen vom Skiwachsen bis zu den kompliziertesten technischen Geräten. Er war glücklich in seinem Beruf, in seinem grossen und schönen Haus in Schaan und in seinem geliebten Obstgarten in Eschen, in den Bergen, wo er einen grossen Teil seiner känglich bemessenen Freizeit verbrachte, auf der Jagd und in seinem Freundeskreis. Es ist ein grosses Unglück, dass er viel zu früh und unvermittelt aus unserer Mitte gerissen wurde und es ist ein grosses Glück, dass es dieser starken und faszinierenden Persönlichkeit vergönnt war, bis zum letzten Atemzug ihr Leben erfüllt von Arbeit und Liebe und Sorge um die Seinen auszukosten und zu geniessen. Er wird unvergessen sein und in unseren Herzen weiterleben. (PM)

REKLAME



**Lebensrettende Sofortmassnahmen**

Sind Sie fähig, bei einem Unfall Erste Hilfe zu leisten? Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, wie Sie bei einer verletzten Person die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführen könnten? Wollen Sie geschult sein, wenn Ihr Kind in eine Notfallsituation gelangt ist?

Der Verband Liechtensteiner Samaritervereine VLS bietet Ihnen im November 2000 folgende Kurse an:

**Notfälle bei Kleinkindern NFK (CHF 60.-/80.-)**

08. 11./15. 11./22. 11. 2000 (3-4 Abende Mi)  
Zeit: 20.00 - 22.00 Uhr  
Wo: Samariterheim Schönbühl, Eschen  
Kursleitung: Priska Lüthi  
Anmeldung: Priska Lüthi, Tel. 373 47 71  
Samariterverein Liecht. Unterland

**Herz-Lungen-Wiederbelebung, Grundkurs - CPR (CHF 90.-)**

Voraussetzung: Gültiger Nothelferausweis  
Wann: Montag 30. Oktober 2000  
Freitag 03. November 2000  
Zeit: 20.00 - 22.30 Uhr  
Wo: Samariterheim Schönbühl, Eschen  
Kursleitung: Gerhard Potetz  
Anmeldung: Gerhard Potetz, Tel. 373 37 09  
Samariterverein Liecht. Unterland